

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 4. April 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 1/2 Rthl., im Bezirk 2 1/4 Rthl. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Stelle 9 1/2

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung, betreffend die periodische Pferdervormusterung im Mai d. J.
Auf Anordnung der R. Ministerien des Innern und des Kriegs vom 5. v. M. hat mit Allerhöchster Ermächtigung Sr. Majestät des Königs im Monat Mai d. J. eine Vormusterung sämtlicher Pferde des Landes stattzufinden. Hievon werden die Pferdebesitzer mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die Vormusterung der Pferde des diesseitigen Oberamts-Bezirks auf Freitag den 3. und Samstag den 4. Mai d. J., je Morgens 8 Uhr anberaumt ist und daß die Vormusterung in dem Musterungsorte Sirsau stattfindet. Es sind demgemäß zur Vormusterung in Sirsau vorzuführen

am Freitag, den 3. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr: die Pferde von Calw, Sirsau; Vorm. 9 Uhr: die Pferde von den Orten Altburg, Althengstett, Deckenpfronn, Dennjacht, Ernstmühl, Gehlingen, Holzbronn, Lebenzell; Vorm. 10 Uhr: von Agenbach, Achthalben, Altbulaß, Bergorte, Breitenberg, Dachtel, Emberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Ronakam, Wöttlingen;

am Samstag, den 4. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr: die Pferde von Neubengstett, Oberloßbach, Oberreichenbach, Ostelsheim, Ottenbronn, Simmohrheim, Spießhardt; Vorm. 9 Uhr: von Neudulach, Oberhaugstett, Sonnenhardt, Stammheim, Teinach, Unterhaugstett, Würzbach, Zavelstein; Vormittags 10 Uhr: von Neuweiler, Oberkollwangen, Röhrenbach, Schmied, Unterreichenbach und Zwierenberg.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der bestimmten Zeit und an dem genannten Ort (Sirsau, Hauptstraße) seine sämtlichen Pferde zur Vormusterung vorzuführen, mit Ausnahme

a) der Fohlen unter 3 Jahren (d. h. der nach dem 1. Mai 1875 geborenen),

b) der Ferkel und

c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 8 Tage abgefohlt haben, worüber in beiden Fällen eine vom Ortsvorstand ausgefertigte Bescheinigung vorzuzeigen ist.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1) Mitglieder der regierenden deutschen Familien;

2) Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;

3) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde;

4) die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Der Verkauf eines Pferdes vor erhaltener Bestellungen-Aufforderung entbindet nicht von dessen Bestellung, sofern die Ablieferung an den neuen Erwerber noch nicht erfolgt ist.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht ungekäumt und vollständig vorzuführen, haben außer der gesetzlichen Geldstrafe bis zu 50 Thalern zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Heranschaffung ihrer Pferde vorgenommen wird (vergl. Reichskriegsleistungsgesetz vom 13. Juni 1873 § 27.)

Den 2. April 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Mit Bezugnahme auf den Ministerial-Erlass vom 20. v. M. betreffend Maßregeln gegen die Maitäfer (Minist. Amtsbl. Nro. 5) werden die Ortsvorsteher angewiesen, die in Ziffer 1 dieses Erlasses genannten öffentlichen Diener (Landjäger, Steuer- und Forstschutzwächter, Feld- und Waldschützen, Straßenwärter etc.) zur Beobachtung und Anzeige ihrer Wahrnehmungen anzufragen, von dem Inhalte derselben aber Bericht hierher zu erstatten.

Dieser Bericht ist dann sofort zu erstatten, wenn aus diesen Anzeigen oder auf andere Weise erhoben wird, daß Maitäfer in größerer Menge sich zeigen.

Den 2. April 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Wöttlingen.

Gläubiger-Aufruf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldenfache des entwichenen Mose Stanger, Strickers von hier, haben die bekannten Gläubiger sich zum Abschlusse eines Nachschlagsvergleichs bereit erklärt. Es ergeht nun an die unbekannteren Gläubiger des Stanger die Aufforderung, ihre Ansprüche an ihn bei der am

Montag, den 29. d. M.,
Vormittags um 9 Uhr

auf dem Rathhaus dahier stattfindenden Vergleichsverhandlung mündlich oder schriftlich geltend zu machen und sich über den Nachschlag zu erklären, widrigenfalls sie bei diesem Verfahren unberücksichtigt bleiben.

Den 1. April 1878.

Gemeinderath.

Wöttlingen.

Liegenschaftsverkauf.

In der Schuldenfache des Mose Stanger, Strickers von hier, kommt die in der Masse vorhandene, hienach beschriebene Liegenschaft am

Donnerstag, den 25. April 1878,
Morgens 7 Uhr,

nach den Vorschriften des Executions-Gesetzes auf dem Rathhaus dahier in öffentlichen Aufstreich u. z.:

- Die Hälfte an:
- P.N. 55.
- 1 Ar 18 □ Met. Wohnhaus, 2stöckig,
 - " 80 " Scheuer unter einem Dach mit obig. Wohnhaus,
 - " 6 " Brdv. Anschl. 1722 M. einem dopp. Schweinfall,
 - " 39 " Brdv. Anschl. 50 M. Hofraum,

4 Ar 43 □ Met.,
 ferner:
 Parz.Nr. 89.
 1 Ar 51 □ Met. Gemüsegarten beim Haus,
 Anschlag 1714 M.

Parz.Nr. 863
 1.u.2.
 7 Ar 26 □ Met. Land und Oede im Tannwald,
 Anschlag 120 M.

Parz.Nr. 1639
 2.
 3 Ar 53 □ Met. Land und Wiesen in Dorfwiesen,
 Anschlag 120 M.

Parz.Nr. 1638
 2.
 3 Ar 59 □ Met. Wiesen allda,
 Anschlag 100 M.

Parz.Nr. 466
 8.
 15 Ar 76 □ Met. Acker auf der Haide,
 Anschlag 300 M.

Parz.Nr. 537
 1.u.2.
 26 Ar 83 □ Met. Acker im Eielweg,
 Anschlag 160 M.

Parz.Nr. 653.
 11 Ar 33 □ Met. Acker in Schäferäckern,
 Anschl. 100 M.

Parz.Nr. 1622
 2.
 15 Ar 76 □ Met. Acker in Heiligenacker,
 Anschlag 500 M.

Parz.Nr. 565. 571.
 17 Ar 1 □ Met. Acker im Grünle,
 Anschlag 36 M.

Parz.Nr. 1103.
 19 Ar 53 □ Met. Wiesen in Aucht-wiesen,
 Anschlag 490 M.

Parz.Nr. 45.
 3 Ar 32 □ Met. Wiesen in Koppewiesen,
 Anschlag 170 M.

Den 1. April 1878. Gemeinderath.

Pflanzenverkauf.

Aus den Pflanzschulen im Beckenhardt und Lützenhardt können ca. 300,000 sehr schöne 1jährige Forchen abgegeben werden. R. Revieramt.

Gefunden

wurde ein Geldstück. Termin zur Meldung bis 14. April d. J. Schultheißenamt. F. Ziegler.

Stadtgemeinde Calw. Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die zur bevorstehenden Ausführung der neuen städtischen Quellwasser-Versorgung erforderlichen Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submmission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Bauplänen und Detail-Ueberschlägen werden betragen:

A. Die Erd- und Grab-Arbeiten.

- 1) Zu den wasserbaulichen Anlagen in den Quellgebieten des Wurst- und Hafnerbrunnens und bei der Walkmühle 400 M
 - 2) Zu den drei Hoch-Reservoirbauwesen an der Eichhalde, beim Hafnerbrunnen und in den Schloßwiesen, zus. 2,500 "
 - 3) Für die Gesamtröhrenleitungen und ihre Zubehörden,
 - a) Von den Quellstuben nach den Hochreservoirs bei einer Gesamtlänge von 780 Meter, 1,300 "
 - b) Von den Hoch-Reservoirs nach der Stadt und innerhalb derselben, bei 4700 Meter Gesamtlänge 6,100 "
- zus. 10,300 M

B. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten.

- 1) Zu den Quellfassungs- und Sammler-Anlagen in den verschiedenen Quellgebieten 600 "
 - 2) Zu den Hochreservoirbauwesen an der Eichhalde, beim Hafnerbrunnen und in den Schloßwiesen zus. 13,700 "
 - 3) Für die Schacht-Anlagen und Fuß-Übergänge:
 - a) der Zuleitungsrohrfahrten 150 "
 - b) der Vertheilungs-Leitungen und des Straßenröhren-Netzes 3,550 "
- Summe 18,000 M

Oder für A und B zusammen 28,300 M

Pläne, Kosten-Voranschlag, sowie die näheren strikte einzuhaltenden Affords-Bedingungen liegen vom 5. April an je in den Vormittags-Stunden von 10—12 Uhr auf dem Rathhaus dahier zur Einsicht offen, woselbst auch die Bau-Offerte entweder für sämtliche hier ausgeschriebenen Arbeiten, oder auch für einzelne Sectionen derselben, spätestens bis zum

Samstag, den 13. April, Abends verschlossen und mit der Aufschrift: „Offert zu den städtischen Wasser-Versorgungsbauten“ portofrei einzureichen sind.

Der Zuschlag geschieht alsbald nach erfolgter Genehmigung, und werden die Offertsteller von den Resultaten sodann schriftlich benachrichtigt.

Calw, den 2. April 1878. Gemeinderath. Vorstand: Stadtschultheiß Schuldt.

Lang- und Klobholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Montag, den 8. April 1878, Vormittags 10 Uhr, 193 Stück echtes rothforchenes Lang- und Klobholz mit ca. 270 Fm.

im öffentlichen Aufstreich — per Stück. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft im Ort. Althengstett, den 28. März 1878. Schultheißenamt. Weiß.

Privat-Anzeigen.

Eine Parthie Reste

in Kleiderstoff, Zeuglen, Hofenzeugen u. s. w. verkauft, um damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen Ernst Unger in Gchingen.

Neine Milchschweine

hat zu verkaufen Carl Reuthlinger.

Liegenchafts-Verkauf.

Die Wittwe Holzäpfel von Alzenberg verkauft am

Donnerstag, den 11. April, Nachmittags 2 Uhr,

in ihrer Wohnung nachstehende Liegenchaft:

- 1 Ar 52 Met. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Stallungen nebst Futtergang mit steinernem Stock, Ziegelbach sammt Schweinfall, oben im Dorf, neben der Hofraithe und dem eigenen Garten,
 - 4 Ar 28 Met. Hofraum,
 - 1 " 37 " Scheuer mit Wagenschopf, Streuhütte,
 - 1 " 42 " Hofraum,
- Oberriedt, den 3. April 1878. Schultheiß Baier.



Sopha

Einen noch gut erhaltenen und eine Bettlade sammt Kofsch hat zu verkaufen

Christ. Widmaier, Sattler.

Die den... tenbach... 39 Rthn... fähr 1/4... Meisterw...

auf die D... Rathhaus

Eisen

Arzte, Scha... gabe... schaf... werden bill... Eisen

Baumw

auch

Säc

empfehl

Je dr... fsi, je sorg... Ausweg au... Lage vor si... Wink sein... eigentlich... theste Stre... nicht gewon... gegen gibt... das jeden... , nahegeleg... der Abraum... Torferde ist... läten vorhar... befriedigt u... billig verkauf... Streunarro... wie kaum e... andere Stre... stoffe, son... hat also der... jeder andere... Pflanzensto... nahrungesto... die Gährun... Säure verli... vollständig... den Torferd... lust an Wa... mist so emp... Torferde lo... Forstschwa... Möge... Beachtung

— St u



Calw. Wiesen-Verpachtung.

Die dem Herrn Consul Georg Dörtenbach gehörigen Wiesen, 4²/₈ Morg. 39 Rthn. in den Reiskerswiesen und ungefähr 1³/₄ Morg. Bergwiesen oberhalb den Meiskerswiesen gelegen, werden am nächsten Samstag, den 6. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf die Dauer von 6 Jahren auf dem Rathhaus verpachtet.
Rathschreiber Gaffner.

Für Eisenhandlungen!

Aerte, Scheidten, Beile, Hauen, Schaufeln, Schippen, Dunggabeln und andere landwirthschaftliche Geräthe werden billigt geliefert von der Eisenwaarenfabrik Simmozheim bei Weil d. Stadt.

Baumwollene Strickgarne

in allen Farben, auch

Ringelgarne,

sowie Sächf. Strickgarne, Estremadura, empfiehlt zu billigen Preisen Ernst Schall am Markt.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbregeln

Gottlob Haydt, Lebergasse.

Mekruten-Versammlung

Sonntag Mittag 3 Uhr bei Rau, Bierbrauer.

Calw. Fahrrad-Verkauf.

Am kommenden Samstag, den 6. April, Mittags 1/2 Uhr, wird im Hause des Rammacher Keller hier — 2 Stiegen hoch — gegen baare Bezahlung verkauft: Schreinwerk, worunter 1 Aufsatzkommod, ein doppelter besserer Kleiderkasten und allgemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Im Auftrag: Auktionär Linkenheil, Neubulach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch, welcher die Flaschnerei zu erlernen wünscht, kann unter günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten.

A. Braun, Flaschner.

Jacken

in Cachemir, Rips und Tuch in allen Sorten und Preisen empfiehlt C. Ziegler, Bahnhofstr.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Bankgeschäft in Pforzheim wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling aufgenommen. Offerten unter Chiffre T. U. befördern Haasenstein & Vogler (H. 61,532) in Pforzheim.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf Sahn, Bäder.

Empfehlung.

Repsluchen, pr. Ctr. à Mt. 7.
Leintuchen, " " " " 8.
Mohntuchen, " " " " 6.
Aug. Reichert.

Gesucht.

Ein Mädchen zur selbstständigen Führung der Haushaltung zum Eintritt sogleich oder an Georgii. Näheres bei Frau Messerschmied E. Holz in Calw.

Zugelaufener Hund.

Ein rötlichgelber Jagdhund, (Rübe) mit Halsband ist mir am 30. März zugelaufen. Koller, Schmied.

Zur Streunoth.

Je drückender für manchen Landwirth gegenwärtig die Streunoth ist, je sorgenvollere Stunden ihm dieselbe macht, je weniger er einen Ausweg aus der für Manchen in Wirklichkeit verzweiflungsvollen Lage vor sich sieht, desto willkommener muß ihm in solcher Noth ein Wink sein, der ihm einen solchen Ausweg zeigt. Reisstreu, die eigentlich unter gewöhnlichen Verhältnissen das empfehlenswerthe Streufurrogat ist, kann nicht zu jeder Zeit, oft gerade dann nicht gewonnen werden, wenn das Bedürfnis am größten ist. Dagegen gibt es wenigstens für einige Orte des Waldes ein Hilfsmittel, das jeden Tag zu haben ist und das gerade für diese Orte als ein „naheliegender“ bezeichnet werden kann. Es ist die Torferde, der Abraum bei der Torfgewinnung, auch Torfmüll genannt. Die Torferde ist auf dem Torfstübe bei Würzbach in solch großen Quantitäten vorhanden, daß das Bedürfnis der benachbarten Orte jahrelang befriedigt werden könnte. Die Hauptsache ist aber, 1) daß sie so billig verkauft wird, daß sie viel billiger ist, als jedes andere käufliche Streufurrogat, und 2) daß sie ein so vortreffliches Streumaterial ist, wie kaum ein anderes. Denn sie besitzt nicht nur mehr als jedes andere Streumittel die Eigenschaft des Aufsaugens der flüssigen Dungstoffe, sondern sie ist auch schon für sich allein ein Düngemittel, es hat also der mit ihr erzeugte Dünger einen viel größeren Werth, als jeder andere. Die Torferde ist nämlich das Erzeugniß aus verwesten Pflanzenstoffen, sie ist also ein Humus, der reich ist an Pflanzennahrungstoffen, allerdings zwar ein saurer Humus, der aber durch die Gährung, die der Dünger auf der Dungstätte durchmacht, seine Säure verliert und zum milden Humus wird. Um diese Gährung vollständig vor sich gehen zu lassen, empfiehlt es sich deshalb auch, den Torferdedünger nicht frisch auf das Feld zu führen; ein Verlust an Masse durch die Gährung, der beim länger Lagernden Strohmist so empfindlich ist, ist beim Torfmist nicht zu befürchten. 1 Kor. Torferde kostet 20 J und hat man sich wegen ihres Bezuges an den Forstschutzwächter in Naislach zu wenden.

Möge dieser Wink in den Orten, für die er praktisch ist, die Beachtung finden, die er verdient.

— Stuttgart, 30. März. Zwischen der Centralstelle für

Handel und Gewerbe als Vertreter des Staats einer- und dem Ausschuß des Viederkrankes andererseits schweben gegenwärtig, wie wir vernehmen, Verhandlungen über die Miethe sämtlicher Lokalitäten der Viederhalle, sowie eines Theiles des Gartens auf d. Monate Mai, Juni, Juli u. August zum Zweck der Veranstaltung einer schwäbischen Industrie-Ausstellung. Es soll hiemit unsern Industriellen ein Ersay dafür geboten werden, daß sie von der Pariser Weltausstellung ausgeschlossen sind; auch hofft man, dabei Erfahrungen über die Vortheile einer derartigen Ausstellung machen zu können. Man spricht von einem Miethezins von 25,000 M. (Nach neueren Nachrichten sind die Verhandlungen gescheitert, weil nach vorläufiger Prüfung die Lokalitäten der Viederhalle für den genannten Zweck unzureichend wären.)

— Stuttgart, 1. April. Heute Nacht um 11 Uhr ist der 19 Jahre alte Juwelier Schaal an der Böschung bei den R. Anlagen auf eine bellagenswerthe Weise verunglückt. Schaal stieg in Cannstatt in den Zug ein, hielt sich aber während der Fahrt eine Welle auf dem Treppenvorsprung auf, fiel herab und der Zug führte ihm beide Beine ab. Der junge Mann starb im Katharinenhospital.

— Stuttgart, 1. April. Nachdem im Kreise der Civilbevölkerung unserer Stadt in letzter Zeit mehrfach Fälle von Genickkrampf, darunter einer mit tödtlichem Ausgang vorgekommen sind, sollen, wie wir hören, auch bei der hiesigen Garnison einige Fälle dieser tödtlichen und bödartigen Krankheit ausgebrochen sein, so daß die Befürchtung eines epidemischen Auftretens derselben nicht absolut ausgeschlossen ist.

— Friedrichshafen, 30. März. Heute Nachmittag stürzte sich ein hiesiger Stadtrath, Kupferschmied seines Zeichens, von dem Schweizereschiff „Rhein“ aus, kurz vor dessen Einfahrt in den Hafen, in den Bodensee.

— München, 29. März. Bei der jüngst verstorbenen Doktorbäuerin in Mariabrunn waren für heuer 7—800 Russen angesagt, darunter der Polizeimeister von Petersburg Trepow, General Tottleben und Fürst Zmeritinsky. Die Schwester der Verstorbenen, Ottilie, gedenkt die Leitung der Anstalt zu übernehmen.

— München, 30. März. Wie wir vernehmen, ist gegen einige aus dem preussischen Heere in bayerische Dienste übergetretene Unteroffiziere, welche sich während der jüngsten Feiern des Geburtsfestes Seiner Majestät des deutschen Kaisers bei einem auf Seine Majestät



den König als obersten Kriegsherrn der bayerischen Armee ausgebrachten Toaste sich nicht von ihren Sitzen erhoben, Unterjochung eingeleitet.

— München, 1. April. Das Beispiel der württembergischen Regierung scheint in Bayern Nachfolge zu finden. Es hat nämlich die oberbayer. Handels- und Gewerbelammer an mehrere tiefge Genossenschaften ein Rundschreiben gerichtet, in welchem sie erklärt, mit einer entsprechenden motivirten Eingabe an die Staatsregierung sich wenden zu wollen, damit diese die auf Reform des Zahlungswesens gerichteten Bestrebungen dadurch unterstützen möge, daß Seitens der Staatskassen eine raschere Vereinigung der Rechnungen für geleistete Arbeiten und gewachte Lieferungen erfolge. Zu diesem Zwecke wurden an die Genossenschaften Fragen gerichtet, welche auf diese Verhältnisse sich beziehen. Natürlich unterliegt es keinem Zweifel, daß diese Anregung allseits volle Unterstützung findet.

— Berlin, 30. März. Ein preussischer Antrag an den Bundesrath will den §. 33 der Gewerbeordnung dahin abändern, daß die Landesregierungen befugt sein sollen, in Orten unter 15,000 Einwohnern den Betrieb einer Gastwirtschaft von dem Nachweise des Bedürfnisses abhängig zu machen.

— Berlin, 1. April. Ein Gesetzentwurf über den Schutz nützlicher Vogelarten ist in Vorbereitung, der dem Bundesrath in Kurzem zu gehen soll. Wie bekannt, lag es im vergangenen Hochsommer im Plane, einen solchen Entwurf vorzulegen; dringendere Arbeiten vertagten indes das Projekt. Der jetzt erwartete Entwurf wird sich im Wesentlichen an den vorjährigen Antrag des Fürsten Hohenlohe-Langenburg und die über denselben stattgehabten Kommissionsberatungen und Beschlüsse anknüpfen.

— Hannover, 29. März. In der Nacht vom 25. d. Mts. haben Einbrecher das ganze Waarenlager des Juweliers Bode im Werthe von 150,000 Mark geräumt. Die mit Eisenblech beschlagene Thüre bot den gegen sie gerichteten Versuchen Widerstand, doch war die Bekleidung des Thürlüfters so schlecht versichert, daß die kleinen Nägel, welche man zu ihrer Befestigung verwendet hatte, dem Stoß der Einbrecher weichen mußten.

Metz, 28. März. Eine auch für weitere Kreise nicht uninteressante Erbschaftsangelegenheit, welche voriges Jahr in hiesiger Stadt spielte, ist dieser Tage vor dem Appellhof in Kolmar verhandelt worden. Ein hiesiger alleinstehender Rentner hatte kurz vor seinem Ableben sein gesamtes Vermögen im Werthe von ca. 150,000 Fr. unter Umgehung eines Verwandten dem Küster der hiesigen Liebfrauenkirche testamentarisch vermacht. Da der Erbe zu dem Verst. in keiner näheren Beziehung stand, so wurden Nachforschungen angestellt, welche ergaben, daß der Küster von einem Geistlichen, der dem Erblasser in seiner Sterbestunde beigegeben und der deshalb nach französis. Gesetz nicht erbfähig war, als Erbe vorgeschoben worden war. Die Beweisaufnahme ergab, daß das Testament, während der Erblasser bereits im Todeskampfe lag, aufgerommen wurde, sowie daß der Küster für seine Dienste 100 Fr. erhalten habe. Unter solchen Umständen konnte der Appellhof nur das Urtheil des hies. Gerichts bestätigen, wonach offenbar Erbschleicherei vorliegt und deshalb die ganze Erbschaft dem natürlichen Verwandten anzuhändigen ist. Begreiflicher Weise bildet diese Angelegenheit das allgemeine Tagesgespräch.

— Wien, 30. März. Die Pol. Corr. erzählt gerüchtweise, daß der Jaden der Verhandlungen über die Theilnahme Englands am Kongresse von Petersburg aus durch neue Eröffnungen des russischen Kabinetts an Lord Loftus wieder aufgenommen sein soll.

— Wien, 31. März. Die Montagsrevue meldet: Andrassy lehnte Ignatieff gegenüber den Frieden von San Stefano als mit den österreichischen und europäischen Interessen kollidirend ab und präzisirte die österreichischen Forderungen. Da Ignatieff ohne Vollmacht war, so konnte er Andrassy's Erklärungen nur ad referendum nehmen. Das Resultat der Mission Ignatieff's ist ein solches, daß man in diplomatischen Kreisen glaubt, Ignatieff werde seiner Regierung empfehlen, das Zusammentreten des Kongresses thunlichst zu fördern.

Schweiz. Am 29. März bei Schneesturm wurden auf dem St. Gotthardt, auf der Urner Seite acht italienische durchreisende Arbeiter von einer Lawine verschüttet. Sieben wurden, Dank der Thätigkeit der Schaufelmänner, unbeschädigt, der achte aber todt hervorgezogen. Mit wahrer Sehnsucht sehen die Tausende, welche die Alpenpässe hauptsächlich zur Winterzeit passieren müssen, dem baldigen Gelingen der Gotthardunternehmung entgegen.

Paris, 30. März. Die Angst vor europäischen Verwicklungen hat sich begreiflicherweise aufs Höchste gesteigert, seitdem man von dem definitiven Rücktritt Lord Derby's und den Gründen desselben erfahren. An der Börse bekundete sich diese Angst heute durch enorme Baiffe, welche für die Renten ungefähr 2 Fr. beträgt; im Publikum verzweifelt man an dem Erfolg der großen Ausstellung. Die Aus-

stellung das ist der Gedanke, der jetzt den Franzosen zuerst in den Sinn kommt. Man muß gesehen, daß die Nachrichten von allen Seiten sehr trübe lauten und daß viel Optimismus dazu gehört, noch an eine befriedigende Lösung der diplomatischen Schwierigkeiten zu glauben. Hier steigt die Verstimmlung gegen Rußland zusehends auch bei denjenigen, die bisher Sympathien für diese Macht bewahrt hatten.

Paris, 31. März. Auf der Linie von Tours nach Mans wurde die Brücke von Bernon in der letzten Nacht von dem durch die Regengüsse geschwellenen Waße fortgerissen. Eine Lokomotive mit 18 Waggons eines Waarenzugs stürzten in den Bach. Der Maschinist und der Feizer sind ver사 wounded.

London bedeckt gegenwärtig gegen 700 englische Meilen. Es zählt mehr als 4 Mill. Einwohner und unter diesen 100,000 Ausländer aus allen Theilen der Erde. Es hat unter seinen Bewohnern mehr Katholiken als Rom, mehr Juden als Palästina, mehr Irländer als Dublin, mehr Schotten als Edinburgh und mehr Walliser als Cardiff. Man rechnet auf 5 Minuten eine Geburt, auf 8 Minuten einen Todesfall und in seinen Straßen, die zusammen 7000 engl. Meilen (ungefähr 1400 deutsche) lang sind, ereignen sich durchschnittlich pro Tag 7 Unglücksfälle. Die Bevölkerung nimmt täglich um 123 Personen zu, jährlich um 45,000; das Polizeiregister weist 117,000 Gewohnheitsverbrecher auf, und es werden jährlich 38,000 Trunkenbolde vor die Behörde gebracht.

London, 1. April. Man meldet der „Fr. Btg.“: Als authentisch erjähre ich, daß das Arrangement wegen der russischen Okkupation Bujukdere's jetzt vollständig ist; seit gestern langten russische Truppen bei den süßen Wassern an und morgen sind sie in Bujukdere. 300 Häuser werden in der Vorstadt Vera's für den Stab des Großfürsten gemietet. Die Engländer landeten am Samstag eine ungeheure Menge Kriegsmaterial auf Tenedos. Gortschakoff theilte angeblich Lord Loftus mit, daß Rußland bereit sei, den Kongreß unter den von England geforderten Bedingungen zu beschicken.

Madrid, 28. März. Der als Schwimmer bekannte Kapitän Paul Boyton hat am 22. ds. die Meerenge von Gibraltar glücklich überschwommen. Er ist bei Tarifa (Spanien) ins Wasser gegangen und in Tanger (Afrika) nach einem 17stündigen Kampfe mit den durch die heftigen Winde sehr hochgehenden Wogen glücklich an's Ufer gestiegen.

Rom, 27. März. Die Kosten des letzten Konklaves haben sich in runder Summe auf 1 Mill. Lire belaufen. Der Haupttheil davon entfällt auf die Lebensmittel, die für 3 Monate angespeichert worden waren, und von denen schon während der kurzen Dauer des Konklaves unglaublich viel verzehrt oder wenigstens verschleppt wurde.

Rom, 28. März. Leo XIII. hat den strengen Befehl gegeben, für seine Küche sollen täglich nicht mehr als 10 Lire (7 M 50 S) ausgegeben werden.

Konstantinopel, 21. März. Die Präfektur der Hauptstadt macht bekannt, daß innerhalb der beiden letzten Tage eine Anzahl von 286 Thierleichen, die bis dahin unbekannt auf den Straßen lagen, auf obrigkeitliche Anordnung ins Meer geworfen worden sind. Diese Thatsache ist geeignet, dem Fernstehenden einen Begriff davon zu geben, was am Bosphorus alles möglich ist, und sie erklärt zugleich den Ursprung der Epidemien, welche zur Zeit hier wüthen.

Konstantinopel, 27. März. Der russische diplomatische Vertreter Nelidoff richtete an die Pforte eine Note, in welcher er den Abzug der britischen Flotte aus der Nähe von Konstantinopel verlangte. Savfet Pascha übermittelte diese Note an Lagard, welcher in Gemäßheit der Instruktion der britischen Regierung erwiderte, die Flotte würde bis nach dem Abzug der Russen aus der Umgebung von Konstantinopel dasein bleiben. Die Pforte stellte Nelidoff diese Antwort ohne Bemerkung zu.

Konstantinopel, 29. März. Gestern, vor seiner Abreise nach San Stefano empfing Großfürst Nikolaus an Bord seiner Yacht den Besuch der türkischen Minister. Die russische Militärintendantz erneuerte die Lieferungsverträge für San Stefano für 1 Monat. Demnach sind die Gerüchte von dem bevorstehenden Abzuge der Russen von San Stefano falsch. Sadullah Bey ist nach Berlin abgereist.

New-York, 27. März. Agenten der englischen Regierung sollen 18,000 Pferde in den westlichen und den südwestlichen Staaten anlaufen, als Remont für Kavallerie und Artillerie. Die Pferde werden nach Kanada gebracht und von dort nach England expedirt werden.

Mischnisches.

Der neuen Antstracht der Richter in Talar und Barrett rückt bereits der Wig auf den Leib und nennt die Herreu, die Vein stecken, Criminal-Plarrer.



Erweitert
Donnerstags
terhalten

(sehr schön
lein Thier

mit Ausn
kommen

einen im
Classe 2.
Classe 3.

hengstett,
jährt, S
so auch je
und auf e

nungen de
zug je bin
keine besor

die Sparso
Gemeinde

von der R
Exemplare
Schülern

